

GEMEINWOHL ÖKONOMIE



GREENPEACE

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE

Wirtschaft für den Menschen

„Unser jetziges Wirtschaftssystem steht auf dem Kopf. Das Geld ist zum Selbstzweck geworden, statt ein Mittel zu sein für das, was wirklich zählt: ein gutes Leben für alle“ sagt Christian Felber, Autor des Buches „Gemeinwohl-Ökonomie“ und Mitinitiator der gleichnamigen Bewegung. Er bringt damit das Problem unseres Wirtschaftssystems auf den Punkt. Denn die ewige Steigerung allen Wachstums – gerne gepriesen als die Antriebswelle für unseren Wohlstand – verschlingt die Ressourcen unserer Welt, zerstört die Umwelt und zwingt die Menschen in ausbeuterische, ungesunde Arbeitsverhältnisse. Zeit, etwas zu ändern!

Das Gemeinwohl ist als Ziel allen Wirtschaftens in zahlreichen demokratischen Verfassungen wie in Deutschland oder Österreich festgeschrieben. Auch bei uns: In Artikel 14 Absatz 2 des deutschen Grundgesetzes heißt es: **„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohl der Allgemeinheit dienen.“**

Wirtschaft braucht Werte

Trotz vieler Erfolge der Umweltbewegung werden unsere Lebensgrundlagen weltweit nach wie vor rasant zerstört. Eine Wirtschaftsweise und Lebenskultur, die auf ungebremsstes Wachstum ausgerichtet ist, führt automatisch zur Übernutzung der natürlichen Ressourcen weltweit. Die Klimakrise oder der Verlust artenreicher Wälder und Meere sind nicht allein durch einzelne Umweltschutzmaßnahmen oder mit einem ökologischeren Lebenswandel einiger Weniger zu stoppen. Unser Wirtschaften insgesamt darf nicht mehr „Wachstum um jeden Preis“ zum Ziel haben, wenn wir das Ruder noch herumreißen und unsere Lebensgrundlage erhalten wollen.

Deshalb fordert Greenpeace:
Das Gemeinwohl muss ins Zentrum des Wirtschaftens gestellt werden!

Ein ausgebauter öffentlicher Personen-Nahverkehr hilft den Menschen ebenso wie der Umwelt





Kleidertauschpartys sind eine tolle Alternative zum Konsum neuer Produkte, die ebenso günstig wie umweltfreundlich ist und Gemeinschaft fördert

Was hat Greenpeace mit der Gemeinwohl-Ökonomie zu tun?

Die Gemeinwohlökonomie bietet neue Perspektiven für Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit. Die Bewegung lädt Interessierte ein, an der Umsetzung ihrer Werte in Wirtschaft und Gesellschaft mitzuwirken. Mit diesen Ideen für eine zukunfts-fähige Wirtschaftsordnung soll das Modell in demokratischen Prozessen weiterentwickelt werden.

Greenpeace unterstützt dies durch den Austausch mit anderen Verbänden und das Erstellen einer eigenen Gemeinwohlbilanz. Die erste Bilanz wurde im Dezember 2017 veröffentlicht. Eine zweite Bilanzierung führte Greenpeace 2020 und eine dritte 2025 durch. Mit etwa 700 Punkten hat Greenpeace überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Die Gemeinwohlbilanz ist das zentrale Instrument der GWÖ, um Unternehmen und Organisationen nach dem Gemeinwohl zu beurteilen.

Gemeinwohl-Ökonomie – Was ist das?

Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist ein alternatives Wirtschaftsmodell. Die GWÖ versteht sich als Aufbruch zu einer ethischen Marktwirtschaft, deren Ziel nicht die Vermehrung von Kapital ist, sondern ein gutes Leben für alle. Grundlegende Werte wie Menschenwürde, Menschenrechte und ökologische Verantwortung sollen deshalb auch die Eckpfeiler allen Wirtschaftens sein. GWÖ möchte den Zwang zum ewigen Wirtschaftswachstum stoppen und dafür sorgen, dass die Ressourcen nachhaltig genutzt und unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten werden. In den Arbeitsverhältnissen sollen sich gegenseitige Wertschätzung und Fairness sowie Kreativität und Kooperation besser entfalten, damit das Leben der Menschen erfüllter und weniger gehetzt ist. Mit der Verringerung finanzieller Ungleichheiten steigen die Chancen für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am wirtschaftlichen und politischen Leben.



Wie kann eine am Gemeinwohl orientierte Wirtschaft funktionieren?

- ▶ Private und öffentliche Unternehmen verpflichten sich, ihr Handeln an den Prinzipien der Menschenwürde, Nachhaltigkeit, Solidarität, Transparenz und Mitbestimmung auszurichten.
- ▶ Jedes Unternehmen gibt Rechenschaft über seine gesamte Tätigkeit in einer Gemeinwohlbilanz ab. Die bisherige Finanzbilanz ordnet sich dem unter.
- ▶ Unternehmen mit guten Ergebnissen in der Gemeinwohlbilanz werden mit niedrigeren Steuern, Kreditzinsen oder Zöllen „belohnt“ und erhalten Vorrang bei öffentlichen Aufträgen.
- ▶ Gewinne werden in das Unternehmen reinvestiert sowie für Einkommen und Alterssicherung der Beschäftigten verwendet.

... und was können wir alle tun?

- ▶ Überlegen, wo in unserem Lebensumfeld wir die Perspektive der Gemeinwohl-Ökonomie einbringen können und Unternehmen unterstützen, die sich in Richtung Gemeinwohl entwickeln.
- ▶ Kontakt mit einer lokalen GWÖ-Gruppe aufnehmen und am basisdemokratischen Prozess beteiligen
- ▶ Mitdiskutieren!

Seit dem Start der Gemeinwohl-Ökonomie 2010 sind tausende Menschen aktiv geworden. Heute gibt es weltweit Regionalgruppen, Vereine, Botschafter:innen und Unternehmen, die die Bewegung bilden und stärken.